



# SAB-Journal

9.6.98

Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

Heft 2/98

## INHALT

## Seite

Keine Verpachtung des Hallenbadteiches an den SAB	2
Leserbriefe	3
50. Jahreshauptversammlung des SAB	4, 5
Fangberichte	5
Ökologische Themen	6, 7
Das Grüne Brett	8



### Hallenbadteich in Vöcklabruck!

Unser Bemühen war vergebens. Hatten wir noch im Herbst vergangenen Jahres geglaubt, daß wir diesen Teich für die Ausbildung der Jungfischer, aber auch für die Weiterführung der jährlichen Veranstaltung "Fischen und Grillen" für Kinder aus Vöcklabruck und Umgebung von der Gemeinde pachten können, wurden wir Ende März eines Schlechteren belehrt.

Nichts wurde zur Kenntnis genommen. Weder unsere Zusage, so wie bisher die Jugendförderung fortzusetzen, in die wir insgesamt in den letzten Jahren schon 100.000 Schilling investierten, noch die Tatsache, daß wir mitgeteilt hatten, aus dieser Kloake wiederum einen ansehnlichen Teich machen zu wollen, dessen Wasser nicht mehr stinkt.

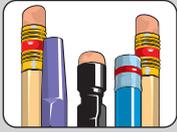
Es war dem Bürgermeister Mag. Herbert Brunsteiner und seiner "Volkspartei" dem Vertreter der Grünen und der Bürgerliste gegen die Stimmen von SPÖ und FPÖ auch völlig egal, ob wir in Vöcklabruck selbst 240 und im Bezirk Vöcklabruck gar 1000 Mitglieder haben. Diese Tatsache wurde sogar gegen uns ausgelegt, da man meinte, im "Erholungsgebiet Hallenbadteich" würde es dann vor lauter Anglern wimmeln und die Verletzungsgefahr für Spaziergänger zu hoch sein. Nach 10 Jahren "Fischen und Grillen", bei mehr als insgesamt 700 teilnehmenden Kindern, unzähligen begleitenden Eltern und Passanten hatten wir nicht eine einzige Verletzung sonder nur rundherum zufriedene Gesichter !

Drei Unterweisungen im Jahr sowie das Kinderfischen im Sommer, sind den bestimmenden Stadtvätern also ein zu hohes "Verletzungsrisiko für Passanten". Und damit aber nunmehr wirklich alles dicht ist und man sich nicht mit dem lästigen Sportanglerbund Vöcklabruck schon bald wieder beschäftigen muß, wurde die Pachtdauer von bisher fünf auf 10 Jahre erhöht.

Eine Tatsache sei jedoch schon noch erwähnt, die in ihrer Wirkung einer schallenden Ohrfeige für den Steuerzahler gleichkommt. Der Landesfischermeister HR. Dr. Wögerbauer hatte dankenswerter Weise auch noch versucht, für den SAB ein gutes Wort beim Bürgermeister einzulegen und auf das öffentliche Interesse im Hinblick auf die Unterweisungen für Jungfischer hinzuweisen. Im Rahmen dieses Gespräches wurde vom Bürgermeister signalisiert, daß die Gemeinde bereit wäre, zumindest einen Teil der Kosten zu übernehmen, sollten wir die Kinder bei den Unterweisungen an ein anderes Gewässer (gemeint war der Baggersee in der Nachbargemeinde Regau) karren. Ist denn das die Möglichkeit ? Auf der einen Seite pumpt die Gemeinde in einen Jugendtreff im Stadtzentrum hunderttausende Schilling pro Jahr, auf der anderen gibt es einen Verein, der Jugendförderung aus Eigenmitteln finanziert. Anstatt letzterem für seine bisherige Arbeit und die künftige Absichtserklärung zu danken, verpachtet man an eine genehme Privatperson und ist im Gegenzug bereit, aus Steuergeldern einen Zuschuß zum Abtransport der Jugendlichen in eine andere Gemeinde beizusteuern. Im Klartext bedeutet das nichts Anderes, als daß man die jugendlichen Fischer in der Gemeinde Vöcklabruck nicht sehen will.

Es sollte keinesfalls der Eindruck entstehen, daß wir eine demokratische Entscheidung nicht zur Kenntnis nehmen, wir glauben nur, daß die getroffene Entscheidung die Kinder auf der Strecke läßt und das ist schade. Wir sind halt ein halbes Jahr nach der letzten Wahl und fünfeinhalb Jahre vor der nächsten, da fuhrwerkts sich's gut, denn vermeintlich ist "Otto Normalwähler" ohnehin mit dem Makel des Vergessens ausgestattet. 11. Gebot: Man soll sich nicht täuschen!

**Keine  
Verpachtung  
an den SAB**



**Kinder  
wurden  
gerettet**

**Legangel-  
fischerei am  
Irrsee**

## LESERBRIEFE

Schon mehrmals haben wir Sie um Ihre Meinung zu verschiedenen Artikeln ersucht. Nur spärlich waren die Einsendungen. Wir glauben, daß ein Grund dafür im bisherigen Abdruck des Namens unter den jeweiligen Leserbriefen war. Sollten Sie dies nicht wünschen, teilen Sie uns das bitte mit und wir schreiben unter Ihren Leserbrief "Name der Redaktion bekannt". Wir ersuchen jedoch um Verständnis, daß wir anonyme Briefe aus grundsätzlichen Erwägungen nicht veröffentlichen.

### Rettung gekenteter Kinder.

Es geschah am 1. Mai 1998. Mein Schwager, Horst Klinger mein Sohn Peter und ich, Alfred Hammann, waren am Irrsee zum Hechtfischen "ausgelaufen". Der See war spiegelglatt und uns fiel ein Schlauchbootkanu mit zwei Kindern auf, das in der von uns angesteuerten Bucht hin und her fuhr. Gewitterwolken zeigten sich am Himmel und plötzlich kam sehr starker Westwind auf. Als ich mich zufällig noch einmal nach den Kindern umdrehte, die wir vor kurzer Zeit passiert hatten, kenterte gerade das Kanu und die Kinder fielen in das nur 10 Grad kalte Wasser. Zu

allem Übel trieb auch noch das Kanu davon. Horst ruderte sofort hin und mit vereinten Kräften gelang es uns, die Kinder im letzten Augenblick aus dem Wasser in unser Boot zu ziehen. Wir fuhren sofort zur Anlegestelle und gaben die völlig durchnäßten Kinder einer jungen Frau. Was mich maßlos ärgerte war, daß die Leute am Ufer absolut teilnahmslos zuschauten und kein Wort des Dankes aussprachen. Ihnen war offenbar gar nicht bewußt, in welcher Gefahr die Kinder schwebten. Gott sei Dank, daß wir gerade an dieser Stelle waren, denn jeder andere Fischer wäre zu spät gekommen.

### Fischen mit Legangeln am Irrsee

Aufgrund persönlicher Beobachtungen und Beschwerden seitens anderer Personen möchte ich Sie auf eine derzeit herrschende Unsitte am Irrsee aufmerksam machen:

Seit einiger Zeit werden in vermehrter Form sog. "Leg-Angeln" gesetzt, die dann mehrere Stunden, bzw. über Nacht unbeaufsichtigt bleiben. Dies hat meines Erachtens ausschließlich negative Auswirkungen:

1. Die Schleppfischerei wird durch diese "Leg-Angeln" gravierend beeinträchtigt und behindert.
2. Da die an Leg-Angeln angebissen Fische sich im wahrsten Sinne des Wortes "zu Tode zappeln" und oft erst nach Stunden, bzw. am nächsten Tag geborgen werden, läßt dies den Schluß nahe, daß diese Personen, nicht aus sportlichen oder weidgerechten Ambitionen, sondern eher aus niederen Beweggründen dem Fischfang nachgehen.

3. Seitens eines Natur- und Tierschützers wurde die Art des Fischens mit der Leg-Angel als eine äußerst tierquälerische Tätigkeit bezeichnet, die in der heutigen Zeit seitens des Tierschutzes zu bekämpfen sei.

4. Um möglichen Aktionen von der Tierschutz-Seite vorzubeugen, die unserer Fischerei-Tätigkeit bzw. unserem Stand ein sehr negatives Image bereiten könnte, ist es unumgänglich, diese Aktivitäten im eigenen Sinne zu regulieren und zu beschränken.

mit freundlichen Grüßen und Petri Heil  
(Name der Redaktion bekannt)

Anm. d. Redaktion Die vermehrte Ausübung der Legschnurfischerei ist darin begründet, weil der frühere Obmann des Konsortiums, Manfred Huber, heuer vier seiner ihm zustehenden fünf Legschnurrechte verpachtet hat.

## DIE RENKENFALLE IST DA !

### Herr Heinz Sange,

Schellenseegasse 73, 1230 Wien, hat basierend auf den letzten Erkenntnissen ein spezielles Renkentackling entwickelt, er schreibt uns: Ich binde die Nymphen auf Haken der Marke Kamasan (Größe 14 und 16) und der Marke Rössler (Größe 12). Als Springerschnur verwende ich spezielle Vorfachschnüre z.B. FUS der Marke Cormoran. Durchmesser der Springer 0,18, der Hauptschnur 0,16 und binde die Nympe aus Gründen der Beweglichkeit mittels sogenanntem Schlingenknoten an die Springer. Die Nymphen sind aus Gründen der

Fängigkeit nicht lackiert (kleine aufsteigende Luftblasen erhöhen den Bißreiz !). Die Farben entsprechen meiner 20 jährigen Erfahrung als "Renkenprofi". Gemessen an herkömmlichen Hegenen konnte ich mit meinen Erzeugnissen den Fangerfolg erheblich steigern.

**Petri Heil!**

**Ihr SANGE HEINZ**  
Tel.: 0663 9720665  
od. 01 6996676

Anm. d. Redaktion: Die Hegenen sind in Farbe, Hakengröße und Gesamtlänge frei wählbar und schön gebunden. Preise im üblichen Rahmen. Herr Sange kommt am 20. Juni 98 nach Zell am Moos und wird um 19 Uhr beim Gasthof Seewirt seine Erzeugnisse interessierten Fischern zeigen. Wir werden ihm für diesen Tag eine Gästelizenz ausstellen, um uns am Abend den Beweis für die Fängigkeit seiner Produkte ansehen zu können! Wir sind neugierig, Petri Heil !



## 50. Jahreshauptversammlung des SAB

am 15.3.1998 wurde in der  
Arbeiterkammer Vöcklabruck die  
50. Jahreshauptversammlung des  
SAB abgehalten



### Ager:

Huchen, 1-jährig	765 Stk.	10.000,00
Salmoniden *)	230 kg	20.700,00
Bachforellenbrütlinge	16 kg	31.680,00
<b>Gesamtkosten</b>		<b><u>62.380,00</u></b>

\*) Salmoniden (Bach- u. Regenbogenforellen  
u. Äschen aller Altersjahrgänge)



Der Kormoranbefall war heuer nicht so extrem  
wie in den vergangenen Jahren,  
der Schaden ist aber nach wie vor groß.  
Herzlicher Dank gebührt der Jägerschaft für die  
Unterstützung

Weiters konnte ein neuer Pachtvertrag für 6  
Jahre abgeschlossen und zum optimalen

Gewässeraufbau Herr Mag. Roman Moser  
gewonnen werden. Eine gezeichnete Übersichts-  
karte der Ager wurde erstellt und an alle  
Besucher der JHV ausgeteilt.

Lizenzen für 3 und 6 Tage  
wurden zu durchaus annehmba-  
ren Konditionen aufgelegt.

Mit viel Akribie wird der Besatz eingebracht. Viele Stunden Arbeit sind notwendig um  
für fast jeden Fisch die "eigene Wohnung" anzubieten. Der Erfolg gibt recht. Eine  
wunderbare Fischerei in der gesamten Strecke der Ager ist der Lohn für die Mühe.



### Baggersee Regau:

Im vorigen Jahr wurde nur eine Lizenz verkauft, trotzdem wird das Gewässer weiter bewirtschaftet,  
da die Nachfrage sicher steigen wird.

### Zeller-Irrsee:

Maränenbrütlinge	470.000 Stk.	14.100,00
Maränen 2 - 3 cm	40.000 Stk.	22.000,00
Maränen vorgestr.	25.000 Stk.	10.000,00
Seeforellen 4 - 5 cm	3.000 Stk.	7.260,00
Hechte vorgestr.	10.000 Stk.	16.000,00
Karpfen K 2	500 kg	26.400,00
Karpfen K 3	160 kg	21.550,00
<b>Gesamtsumme</b>		<b><u>117.310,00</u></b>

**Besatz**



## Vereinsinfos

### Ausfang :

Der Ausfang ist insgesamt zurückgegangen, insgesamt nur 5.000 Stk. Maränen inkl. Netzausfang (im Vorjahr 8.500 Stk.). Die Gründe dafür dürften in der ungünstigen Witterung im letzten Jahr, der Brittelmaßerhöhung auf 40 cm und in der Änderung der Betriebsordnung (Ausfang-Begrenzung auf 4 Stk./Tag.) liegen.

Eine Veranstaltung in Zell am Moos am 24.10.97 ergab eine gute Diskussionsbasis mit unseren Mitgliedern. Es wurde auch der Wunsch nach mehr Kontrollen im Frühjahr geäußert. Die Schonzeit für die Maräne wurde daraufhin vom 1.11. bis 31.1. verlängert

Die Netzfischerei war im abgelaufenen Jahr sehr erfolgreich. Es wurden 380 kg Maränen

ausgefangan und über 20 l Laich gewonnen. Herzlichen Dank in diesem Zusammenhang an Hrn. Sepp Lechner vom Attersee sowie Obm. Stv. Alois Übleis für ihre tatkräftige Mitarbeit. Auch haben sich einige Fischer freiwillig zur Mitarbeit bereit erklärt. Sie konnten sehen, was für den See etwas getan wird und welche harte Arbeit dies bedeutet.

Der Obmann berichtete über die nach wie vor bestehenden Probleme mit einigen Bauern am Irrsee, die darin gipfelten, daß am 16.10.97 der Rechen am Ausfluß des Sees weggerissen wurde. Der Wasserspiegel ist in der Zeit vom 16.10. bis 18.11.97 um 25 cm abgesunken, der Wallersee wird hingegen um 27 cm aufgestaut, um die Selbstreinigungskraft des Gewässers zu erhöhen.

### Attersee:

Karpfen K 1	1.181 kg
Maränen M 1	710 kg
Maränen M v	360.000 Stk.
Seeforellen	52.000 Stk.

Eigene Brutanl.:	
Reinanken	1.200.000 Stk.
Hechte	300.000 Stk.

Kosten insgesamt : S 501.000,-

Sehr erfreulich, daß Fanglisten in großer Anzahl zurückgeschickt werden und auch schöne Ausfänge beinhalten. Bojenprozeß gegen Republik :

Der bereits angekündigte Vergleich mit der Republik konnte nach nunmehr 8 Jahren abgeschlossen werden. Die zu erwartenden beträchtlichen Einnahmen gehen an das Revier und kommen wiederum allen zugute, da damit die Besatzmaßnahmen erhöht werden und die Errichtung eines eigenen Bruthauses in Angriff genommen werden kann. Gegen das Setzen

neuer Bojen besteht ein Einspruchsrecht. Kontrollen :

Die Verschärfung der Kontrollen, die vom Revierausschuß einstimmig beschlossen wurden, hat anfangs zu Problemen geführt. Insgesamt wurden im Vorjahr fünf Lizenzen entzogen.

Eine Abstimmung der Anwesenden ergibt, daß die Dauer von 3 Jahren Sperre bei Lizenzentzug nicht verändert werden sollte.

### Besatz

### Kontrollen verschärft



## Fangberichte



Am 22.5.98 fing unser Mitglied **Kienesberger Peter** in der Zeit von 21.30 bis 24 Uhr 5 Aale auf Tauwurm. Der größte Fisch hatte stolze 84 cm. Die Redaktion gratuliert und wünscht weiter Petri Heil.

Unser neues Mitglied **Jo Dirks** aus Holland hatte in der Ager Fliegenstrecke besonderes Petri Heil. Er fing Ende April auf Nymphen diese wunderschöne Bachforelle. Die Zeichnung und Flossenform wiesen eindeutig auf Wildfisch hin, was auch im Drill deutlich zu merken war. Solche Prachtexemplare wurden heuer in der Ager schon öfters angelandet, was sicherlich unsere umsichtige und nachhaltige Bewirtschaftung dieses Salmonidengewässers unterstreicht.





### Fischtreppe



Unser Verpächter der unteren Agerstrecke, die Kraftwerksgenossenschaft Glatzing-Rüstorf, hat eine Fischaufstiegshilfe in Form eines Umgehungsgerinnes mit einem beträchtlichen Kostenaufwand errichtet. Wir freuen uns, daß dies nicht eine Behördenauflage war, sondern Eigeninitiative des

Kraftwerksbetreibers, was die Verbundenheit mit der Natur zeigt. Aus diesem Grund hat sich der SAB entschlossen, einen symbolischen Beitrag in Höhe von S 5.000.-- zu leisten.



### Uferreinigungsjktion

Daß Fischer auch Umweltschützer sind, bewahrheitete sich einmal mehr dieses Frühjahr. Ausgerüstet mit großen Müllsäcken und Handschuhen gingen unsere Mitglieder Reichl, Span, Schubernig, Kienesberger und Schatz ans Werk. Was gefunden und entsorgt wurde, fand in 8 großen Müllsäcken fast nicht Platz und was uns besonders betroffen macht ist, daß viel von diesem Müll nur Fischern gehört haben kann. Daher die große Bitte: Was man zum Fischen voll hingetragen hat, kann man doch leer leichter nach Hause tragen!!

Herzlichen Dank an die Gemeinde Oberhofen, die die Entsorgung kostenlos übernommen hat und bei Frau Mathilde Reichl, die im Anschluß zu einer Jause eingeladen hat.





## Projekt Planktonuntersuchung Attersee und Irrsee

Bei der Jahreshauptversammlung des Revieres Attersee am 17.5.98 wurden von Dr. Steiner erste Erkenntnisse aus diesem Projekt präsentiert. Sie zeigen, daß der Attersee keineswegs als nahrungsarmer See gelten kann, wie das des öfteren dargestellt wird. Das Planktonangebot ist sehr gut und bietet die Grundlage für den Fischbestand. Am Irrsee erreicht das Planktonangebot Spitzenwerte. Interessant ist dort die unterschiedliche Verteilung des Planktons zwischen nördlichem und südlichem Bereich. Erste Auswertungen zeigen, daß im nördlichen Bereich mehr Plankton vorhanden ist. Das Projekt läuft noch bis ca. Mitte 1999 und wird dann in einen Endbericht münden, der praktische Aussagen zum ersten Glied in der Nahrungskette bringt. Ziel ist die bisherige Besatzpolitik entweder zu bestätigen oder den Gegebenheiten angepaßte Änderungen abzuleiten.

## Krebs

Dieses wunderschöne Krebsexemplar entstammt dem Irrsee und wurde nach dem "Fototermin" wieder behutsam in sein Element zurückgesetzt. Seit einiger Zeit scheint es mit dem Krebsvorkommen steil nach oben zu gehen!



## Neue Untersuchung am Irrsee:

### **Fischbestände und die ökologische Funktionsfähigkeit stehender Gewässer**

Kurze Informationen zu diesem Forschungsprojekt

Von April 1998 bis Jänner 2000 wird am Irrsee ein fischökologisches Forschungsprojekt durchgeführt. Im Rahmen dessen wird der Fischbestand des Irrsees möglichst genau erhoben. Dabei kommen einige für österreichische Seen relativ unbekannte Fischfangsysteme wie Ringwade und Schleppnetz zum Einsatz. Weiters werden an ausgesuchten Uferstellen Elektro-Befischungen durchgeführt. Die Fischbiomasse des Freiwassers und die räumlich - zeitliche Verteilung der Fische wird mit einem wissenschaftlichen Echolot festgestellt. Untersucht wird im Rahmen dieser Studie neben Irrsee auch noch der Waller-, Mond-, Traun- und Hallstättersee. Die Kosten des Projektes werden hauptsächlich vom Landwirtschafts- und Wissenschaftsministerium getragen. Weitere maßgebliche Unterstützer sind das Konsortium Zeller- (Irr)see, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten, das Land Oberösterreich, der Landesfischereiverband Salzburg sowie die Bundesforste.

Es ist geplant die Befischungen jeweils in den Monaten April, Juni, September und Dezember durchzuführen. Während dieser Zeit sind wir

etwa eine Woche lang, mit 1 bis 2 Motorbooten am Irrsee, wobei die Echolotaufnahmen teilweise in der Nacht erfolgen. Wir werden uns bemühen, Angler mit unseren Befischungen so wenig wie möglich zu stören. Völlig ausschließen können wir dies jedoch nicht. Speziell bei der Echolotaufnahme, wo festgelegte Transekte befahren werden müssen und bei der Schleppnetzbefischung ist ein Ausweichen oftmals schlecht möglich. Auch bei der Befischung des Ufers mit dem Elektrofischfanggerät kann es örtlich zu Störungen von Anglern kommen. Bei derartigen Vorkommnissen hoffen wir auf Verständnis und Entgegenkommen von Seiten der Angler. Für allfällige Fragen bezüglich des Projektes stehen wir gerne zur Verfügung.

Dr. Josef WANZENBÖCK  
& Mag. Hubert GASSNER  
Institut für Limnologie der Österreichischen Akademie  
der Wissenschaften  
Gaisberg 116, 5310 Mondsee



### So sollte ein Fluß nicht aussehen.

Einleitung von Schwebstoffen aus Schotterbaggerungen in die Vöckla in Vöcklabruck.



# Das grüne Brett:

Adressfeld für Versand

## Fischerstammtisch

Jeden 1. Mittwoch im Monat  
ab 16 Uhr im  
Vorstadtmarktstüberl in  
Vöcklabruck. Unser Fischer-  
kollege und Wirt Hannes  
freut sich auf einen regen  
Gedankenaustausch.

## Neuigkeiten am Attersee

In seiner letzten Sitzung hat der Revier-  
ausschuß Attersee **einstimmig**  
beschlossen, daß ab Saison **1999** die  
Nymphenfischerei mit zwei Abzweigern  
an einer Stange erlaubt wird.

Wir freuen uns über diese Veränderung,  
die Ausdruck des gegenseitigen Ver-  
ständnisses und der guten Zusam-  
menarbeit in diesem Revier ist. Bitte  
beachten sie in jedem Falle noch heu-  
er die derzeit gültige Betriebsordnung,  
denn sie sollten ja nächstes Jahr die neue  
Bestimmung nutzen können !

Wer fährt im Sommer mit uns  
nach Canada zum Fischen.  
Vier Plätze sind noch frei !

Andreas Dellasega  
Tel. 07752 71 776  
Petri Heil am Yukon!

Memo

## ACHTUNG

**Nicht vergessen:**

Adressänderungen

bekanntgeben

### IMPRESSUM:

Sportanglerbund Vöcklabruck,  
Gmundner Straße 75,  
4840 Vöcklabruck,  
Tel. 0 76 72 / 77 6 72.

Für den Inhalt verantwortlich:  
Josef Eckhardt

Fotos: Peter Hamberger et al  
(Alle: Gmundner Straße 75)